

Erfahrungsbericht

University of Warsaw Polen 2015/2016

Bewerbung und Vorbereitung: Ich habe mich für ein Erasmus Semester zum einen bei der BWL Fakultät und zum anderen bei der VWL Fakultät beworben. Bei der BWL Fakultät habe ich keinen Platz erhalten. Restplätze gab es jedoch noch einige, woraus ich schliesse, dass es da relativ große Probleme bei der Zuteilung gab. Bei der VWL Fakultät habe ich dann einen Platz an der Universität Warschau für das Wintersemester 2015/2016 erhalten. Wichtig für die Vorbereitung war die Auswahl der Fächer. Die Verantwortlichen der Universität Warschau schickten dafür ausreichend Emails, die sehr informativ waren, sodass einem der Anfang sehr einfach gemacht wurde. Wichtig ist zu beachten, ob die einzelnen Fächer im Sommersemester oder Wintersemester angeboten werden. Außerdem ist es wichtig zu schauen, welche Fächer an der Universität Göttingen angerechnet werden. Wenn noch keine Anrechnung stattgefunden hat, sollte man sich früh darum kümmern Anträge für Anerkennungen einzureichen, da der Anerkennungsprozess sehr langwierig und kompliziert ist. Der angebotene Intensivsprachkurs, der vor dem Semester angeboten wird, ist sehr zu empfehlen, da er die Möglichkeit gibt sich schon einmal in Warschau einzuleben und Menschen, Kultur und Sprache sehr einfach und entspannt kennenzulernen.

Anreise: Von Göttingen nach Warschau kommt man am besten mit dem Zug über Berlin. Dauer sind etwa 7 ½ Stunden. Wenn früh gebucht wird, bekommt man eine Fahrt schon ab 50 Euro. Eine weitere günstige Alternative wäre der Flug mit Ryanair von Köln. Da man aber erst zum Flughafen kommen muss, ist das nicht schneller sondern dauert im Allgemeinen sogar eher länger. Mit dem Auto ist die Anreise auch möglich. Die Autobahnen in Polen sind sehr gut ausgebaut.

Universität: Die Faculty of Economics befindet sich nahe der Altstadt. Sie ist sehr gut mit der Metro aber auch mit dem Bus zu erreichen. Da ich in Göttingen BWL mit Schwerpunkt Finanzen studiere, hatte ich zuerst bedenken, dass nur VWL Kurse angeboten werden. Diese Befürchtung war jedoch unbegründet. An der Faculty of Economics gibt es sehr viele Finanzkurse und sogar einen ganze Studiengang (Quantitative Finance) auf Englisch. Die Dozenten der einzelnen Fächer sind sehr freundlich und motiviert. Die Gruppen sind eher klein, was aber sehr angenehm ist. Bei einigen Fächern gibt es eine Anwesenheitspflicht, die aber sehr locker gehandhabt wird.

Zu empfehlen ist bspw. das Fach „Quantitative Strategies. High Frequency Data“. Man muss schon einiges an Arbeit reinstecken, wird aber mit guten Noten belohnt. Insgesamt ist das Niveau an der Fakultät ziemlich hoch, dafür lernt man aber sehr viel.

Insbesondere sind die Fächer im Gegensatz zu Göttingen sehr IT lastig. Für BWLer, die keine Lust auf Finanzen haben, gibt es außerdem noch die Faculty of Management, die etwas weiter außerhalb liegt. Das Schwierigkeitsniveau ist dort etwas gemäßigter.

Wohnen: Es gibt die Möglichkeit sich für ein Wohnheimzimmer zu bewerben. Das Wohnheim, was an der Faculty of Management liegt soll sehr modern sein, liegt aber etwas weiter außerhalb. Bei den anderen Wohnheimen muss man sich normalerweise ein Zimmer mit einer anderen Person teilen. Da ich das nicht wollte, habe ich mir eine Wohnung mit zwei anderen Studenten gesucht. Über Agenturen war das sehr einfach. Leider mussten wir eine Provision zahlen. Viele Einheimische nutzen das Portal gumtree.pl. Ein Tipp sind aber auch die unzähligen Facebook Gruppen. Ich habe in einer Wohnung bei der Metro Station Rondo ONZ gelebt. Dies war sehr zentral und sehr zu empfehlen. Ich würde mich bei der Wohnungssuche an die Bereiche Rondo ONZ, Świątokrzyska oder Marzalkowska richten. Von da kommt man überall sehr gut hin. In der Altstadt gibt es auch viele Wohnungen, was auch sehr schön sein kann. Der einzige Nachteil dort sind die Einkaufsmöglichkeiten und die Verkehrsanbindung, aber dafür wird man mit der tollen Gegend getröstet. Ich habe für meine sehr schöne zentrale Wohnung etwa 320 Euro bezahlt, was aber auch schon die obere Grenze sein sollte.

Leben und Feiern: Das halbe Jahr in Warschau hat mir unglaublich gut gefallen. Ich habe mich nach der ersten Woche in diese tolle, wunderschöne und unglaublich vielseitige Stadt verliebt. Die „Touri Hauptstraße“ Nowy Swiat bietet sehr viele schöne, zum einen polnische aber auch internationale Restaurants. Außerdem bietet die Straße noch einen Hinterhof das „Pavillon“, wo viele urige Bars zu finden sind. Dort treffen sich auch viele Einheimische und es ist noch sehr günstig, obwohl es an direkt an der Nowy Swiat liegt. Insgesamt kann man in Warschau sehr gut und günstig Essen und Trinken. Auch beim Einkaufen von Lebensmitteln habe ich mich immer wieder gewundert wie günstig man in Warschau leben kann. Dafür ist vor allem die Discount Kette „Biedronka“ sehr gut geeignet. Ein weiterer Tipp ist das Restaurant Aiöli. Zum einen ist es sehr lecker und zum anderen bietet es vor allem am Wochenende ein tolles Ambiente zum Teil sogar mit Djs. In der Woche kann man dort für etwa 10 zloty frühstücken. (Kaffe + 1 zloty für das Frühstück). Dazu ist das auch noch sehr lecker.

Neben dem Pavillony kann man außerdem noch die Straße am Centrum rund um das Novohotel empfehlen. Dort gibt es sehr viele Bars aber auch Clubs, wo man nicht nur Erasmus Studenten findet. Pflicht und vor allem zum „vorglühen“ geeignet ist da die „Meta Bar“. Mittwochs ist der „Park Club“ Pflicht.

Allgemeines: Abschließend ist zu sagen, dass das Semester in Warschau ein tolles Erlebnis war. Zum einen wegen der Menschen und der Kultur, die ich kennenlernen durfte, zum anderen aber auch wegen der großartigen Universität, bei der ich sehr viel gelernt habe. Ich würde jedem ein Auslandssemester in dieser tollen Stadt empfehlen.